

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Cybermobbing, Ausgrenzung & Co. in der Klasse 5-7*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Vorwort ..... 5**

**Empathiebildung und Perspektivwechsel ..... 6**

Didaktisch-methodische Hinweise ..... 6

Kopiervorlagen ..... 11

    Wie fühlt sich Fremdsein an? ..... 11

    Das Fremde wahrnehmen ..... 12

    Mindmap „Das Fremde wahrnehmen“ ..... 13

    Exotische Gerichte ..... 14

    Methode Schreibgespräch ..... 16

    Schreibgespräch „Fremdsein“ ..... 17

    Die Blauäugigen und die Braunäugigen ..... 18

    Zitronen sind ..... 20

    Alles zurücklassen müssen ..... 21

    Lexikonbegriffe ..... 22

    Zivilcourage – was heißt das? ..... 24

    Die sechs Regeln der Zivilcourage ..... 26

    Die gehören nicht zu uns ..... 28

    Die „Streberin“ ..... 30

    Cybermobbing ..... 31

Lösungen/Erwartungshorizont ..... 33

**Wertevermittlung – Wertebestimmung ..... 36**

Didaktisch-methodische Hinweise ..... 36

Kopiervorlagen ..... 39

    Wie ich sein möchte ..... 39

    Was wünsche ich mir von meinem Freund? ..... 40

    Regeln für eine gute Freundschaft ..... 41

    Was erwarte ich von meiner Familie? ..... 42

    Was erwarten Schüler und Lehrer voneinander? ..... 44

    Was erwarten wir voneinander? – Zuordnung von Werten ..... 45

    Was sind Werte? ..... 46

    Wer glaubt denn sowas? – Wahrheit und Lüge im Internet (1) ..... 47

    Wer glaubt denn sowas? – Wahrheit und Lüge im Internet (2) ..... 48

Lösungen/Erwartungshorizont ..... 50

**Grundrechtsklarheit ..... 52**

Didaktisch-methodische Hinweise ..... 52

Kopiervorlagen ..... 54

    Was sind Menschenrechte? Was sind Grundrechte? ..... 54

    Grundrechte-Top-10 – Forderungen an eine freie Gesellschaft ..... 56

    Wieso ist Justitia blind? ..... 57

    Grundwerte des Grundgesetzes ..... 58

|  |    |
|--|----|
| Grundrechte konkret . . . . .                | 59 |
| Gelten Grundrechte im Schulalltag? . . . . . | 61 |
| Lösungen/Erwartungshorizont . . . . .        | 63 |

## Demokratieerziehung . . . . . 65

|  |    |
|--|----|
| Didaktisch-methodische Hinweise . . . . .                  | 65 |
| Kopiervorlagen . . . . .                                   | 68 |
| Was bedeutet Demokratie? . . . . .                         | 68 |
| Wohin geht der Klassenausflug? . . . . .                   | 70 |
| Was gehört zu einer demokratischen Entscheidung? . . . . . | 71 |
| Wir entscheiden demokratisch . . . . .                     | 72 |
| Wohin geht UNSER Klassenausflug? . . . . .                 | 73 |
| Vor- und Nachteile der Demokratie . . . . .                | 75 |
| Demokratie? Diktatur? . . . . .                            | 77 |
| Zitate von Demokraten . . . . .                            | 78 |
| Lösungen/Erwartungshorizont . . . . .                      | 79 |

Liebe Kolleg\*innen,

das Ziel von Schule und Unterricht muss unabhängig von Fächern und Curricula immer sein, Schüler\*innen zu mündigen Bürger\*innen zu erziehen, die sich gerüstet fühlen, sich für eine menschenwürdige und humane Gesellschaft einzusetzen. Grundvoraussetzung dafür ist, sich seiner Grundrechte und Pflichten in einer demokratischen Gesellschaft bewusst zu sein. Die Grundrechte als Wertebasis unserer Gesellschaft müssen also schon in der Schule nicht nur vermittelt, sondern konkret erlebbar gemacht werden. Um auch die Grundrechte des Gegenübers wahrzunehmen und für diese einzutreten, bedarf es der Fähigkeit zur Empathie und zum Perspektivwechsel. Unsere zunehmend pluralistische und heterogene Gesellschaft macht es einerseits immer schwieriger, zugleich aber auch immer wichtiger, sich zu positionieren und klar für seine eigenen Werte einzustehen. Im Unterricht kommt es immer wieder zu Situationen, in denen punktuell Themen wie (Cyber-)Mobbing, Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus, sich widerstreitende Wertvorstellungen u. Ä. auftauchen. Als Lehrkraft kann man dann entweder die Thematik „aus dem Bauch heraus“ angehen und versuchen zu bearbeiten oder sich in Büchern bzw. dem Internet nach geeigneten Materialien umsehen. Diese Recherche benötigt Zeit und ist oft nicht zielführend, zumal man eigentlich schnell agieren wollte und sollte.

Der vorliegende Band ermöglicht es, fächerübergreifend die großen Themenfelder Empathie, Werte, Grundrechte und Demokratie anhand grundlegender Probleme des gesellschaftlichen und schulischen Miteinanders sowohl punktuell bei Bedarf als auch in ganzen Unterrichtsreihen zu bearbeiten und anschaulich erfahrbar zu machen. Motivierende, handlungsorientierte Arbeitsblätter mit vielfältigen Aufgabenformaten bieten Schüler\*innen trotz unterschiedlicher Lernvoraussetzungen die Gelegenheit, an konkreten Situationsbeispielen nachhaltig zu lernen.

Als dominierende Unterrichtsprinzipien sind bei allen Arbeitsblättern die Schülerorientierung und Handlungsorientierung aufzuführen. Schülerorientierung meint, dass die Lehrkraft in den Hintergrund tritt und nicht mehr im Mittelpunkt der Interaktion steht. Die Lehrkraft wird zum\* zur Beobachter\*in, Berater\*in und Moderator\*in. Die Aufgabe der Lehrkraft ist weniger das Strukturieren der Unterrichtssequenz und das Darbieten des Lerngegenstandes in kleinsten Schritten. Sondern durch die vorbereiteten Arbeitsmaterialien lässt sich leicht eine Lernatmosphäre schaffen, in der Schüler\*innen sich Unterrichtsinhalte eigenständig erarbeiten bzw. Lerninhalte festigen und vertiefen können. Handlungsorientierung meint, dass das angebotene Material und die Arbeitsaufträge für sich selbst sprechen. Der Unterrichtsgegenstand und die zu gewinnenden Erkenntnisse werden nicht durch die Lehrkraft dargeboten, sondern durch die Auseinandersetzung mit dem Material und die eigene Tätigkeit gewonnen und begriffen.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Einsetzen der Materialien!

Dr. Verena de Visser

## Didaktisch-methodische Hinweise

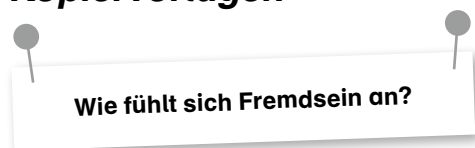
Empathisches und letztendlich moralisches Denken und Handeln wird von Kindern und Jugendlichen nach dem Modell des Psychologen Lawrence Kohlberg stufenweise erlernt. Gekennzeichnet sind die Stufen hierbei durch die Art der Begründungen, die für moralische Entscheidungen gegeben werden bzw. was als jeweils „gerecht“ angesehen wird.

| Stufe 1   | Stufe 2   | Stufe 3  | Stufe 4  | Stufe 5  | Stufe 6  |
|---|---|--|--|--|--|
| <b>Präkonventionelles Urteilen</b>  |   | <b>Konventionelles Urteilen</b>  |  | <b>Postkonventionelles Urteilen</b>                          |  |
| <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln einhalten, um eine Strafe zu vermeiden oder um eine Belohnung zu erhalten</li> <li>• Orientierung an Autoritäten</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln einhalten, wenn eigene Bedürfnisse befriedigt werden</li> <li>• Anerkennen, dass andere Menschen auch eigene Bedürfnisse haben</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln einhalten</li> <li>• Orientierung an den Erwartungen anderer Menschen</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Regeln einhalten, damit das Zusammenleben funktioniert</li> <li>• Orientierung an Gesetzen</li> </ul> | Gesetze relativieren zugunsten von übergeordneten Prinzipien | Urteilen aufgrund der eigenen ethischen Prinzipien |

Die einzelnen Stufen können nicht übersprungen oder in anderer Reihenfolge begangen werden. Das Erreichen einer Stufe geschieht durch die Interaktion des Individuums mit seiner sozialen Umwelt. Auch über den Austausch mit anderen und das rein gedankliche Hineinversetzen können Kinder und Jugendliche ihr moralisches Denken (weiter-)entwickeln.

Die Materialien des folgenden Kapitels zu Empathie und Perspektivwechsel ermöglichen es, das moralische Denken der Schüler\*innen gezielt zu fördern und teilweise die Stufe, auf der Einzelne sich befinden, zu ermitteln. Ein zentraler inhaltlicher Aspekt dieses Kapitels ist das Fremdsein in all seinen Facetten: zunächst das eigene Fremdsein in bestimmten Situationen, dann das Fremdsein von Geflüchteten, die zu uns kommen, aber auch das Fremd- oder Anderssein, das mit Ausgrenzung und Mobbing einhergeht. Bei all diesen Themen spielt immer dann, wenn andere Personen betroffen sind, die eigene Zivilcourage eine entscheidende Rolle. Auch diesem Thema widmen sich die Materialien. Alle Materialien können sowohl einzeln als auch aufeinander aufbauend eingesetzt werden. Für alle Materialien gilt, dass sie als Vorbereitung in ausreichender Anzahl kopiert werden müssen. Falls weitere Vorbereitungen vonnöten sind, ist dies in den folgenden Hinweisen jeweils angegeben.

### Kopiervorlagen



Die Empathiefähigkeit der Kinder und Jugendlichen wird mit diesem Material durch die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen des Sich-fremd-Fühlens gefördert. In einer ersten Annäherung an das Thema „Fremdsein“ sollen die Schüler\*innen Sätze zu typischen Situationen, in denen sie sich zunächst fremd gefühlt haben, vervollständigen. Ein möglicher Austausch zu zweit oder im Plenum fördert das Sich-Hineinversetzen in die anderen in besonderem Maße.

## Das Fremde wahrnehmen

Mit dem Zitat von Zygmunt Bauman „Fremde bedeuten das Fehlen von Klarheit“ werden die Schüler\*innen zunächst dazu eingeladen, aufkommende Bilder und Assoziationen zu verschriftlichen. In der folgenden Aufgabe wird der Blick auf die Gefühle gelenkt, die sie empfunden haben, als sie etwas Fremdem begegnet sind.

Abschließend soll im Plenum noch einmal auf das Zitat eingegangen und gemeinsam der Frage nachgegangen werden, wann das Fehlen von Klarheit Vorteile und wann Nachteile birgt.

*Tip:* Dieses Material lässt sich als Schreibgespräch (vergl. KV „Methode Schreibgespräch“) in Kleingruppen einsetzen.

## Mindmap „Das Fremde wahrnehmen“

Das Material lädt die Schüler\*innen dazu ein, mittels einer Mindmap ihre Gedanken, Erlebnisse und Gefühle zum Thema „fremd“ bzw. „Fremde“ zu strukturieren.

## Exotische Gerichte

Über das Lesen exotischer und für unseren Gaumen wohl eher ungewöhnlicher Gerichte wird den Schüler\*innen eine ganz andere, sehr viel mit spontanen Gefühlen zusammenhängende Seite des Fremdseins aufgezeigt. Diese Gefühle sollen zugelassen und möglichst genau beschrieben und benannt werden.

Anschließend vollziehen die Schüler\*innen einen Perspektivwechsel: Sie beschreiben jemandem ihr Lieblingsgericht, der\*die dieses noch nie gegessen oder probiert hat und für den\*die genau dieses Gericht vollkommen unbekannt ist. Unsere Leibspeisen können für andere ebenso fremd und ungewöhnlich klingen wie die „exotischen Gerichte“. Danach soll der\*die Schüler\*in sich so weit in die andere Person hineinversetzen und deren Gefühle und Gedanken beschreiben.

## Schreibgespräch „Fremdsein“

Mit dem Material soll sich die Lerngruppe schweigend und ausschließlich schreibend über die fünf Zitate zum Thema „Fremdsein“ austauschen. Dazu wird die Methode des Schreibgesprächs genutzt, die auf der Kopiervorlage "**Methode Schreibgespräch**" genau erläutert wird.

Die Ergebnisse der Schreibgespräche werden in Kleingruppen aufgearbeitet und dann dem Plenum präsentiert. Eine eigene zu schreibende Geschichte, in deren Zentrum eines der Zitate steht, rundet das Material ab.

*Vorbereitung:* Bereithalten von Plakaten für die Gruppenarbeit

## Die Blauäugigen und die Braunäugigen

Das Material stellt das historische Experiment von Jane Elliott ins Zentrum. Es geht um Vorurteile und deren Wirkung – die Diskriminierung von anderen. Auch ohne Wissen um den geschichtlichen Zusammenhang rund um die von Martin Luther King angeführte Bürgerrechtsbewegung der Schwarzen können Schüler\*innen die Bedeutung des Experimentes erkennen. Besonders dann, wenn das Material dazu auffordert, sich gedanklich in die Teilnehmenden hineinzusetzen und deren Gefühle zu beschreiben. Gemeinsam mit einem\*einer Partner\*in erfolgt ein Austausch und die gemeinsame Reflexion über die Frage, ob die Teilnehmenden das Gefühl gehabt haben könnten, etwas gegen ihre Ungleichbehandlung tun zu können.

Im Plenum werden die Erkenntnisse auf unsere aktuelle Gesellschaft bezogen und Gruppen benannt, die aktuell Diskriminierung und Ungleichbehandlung ausgesetzt sind. Die Zusatzaufgabe lädt dazu ein, die Unterrichtsidee der Lehrerin Jane Elliott zu reflektieren und in einem fiktiven Brief an deren Freundin zu erklären.

## Zitronen sind ...

Mit diesem durch die Lehrkraft angeleiteten Experiment erfahren die Schüler\*innen, was Unterschiede, Vielfalt und Vorurteile bedeuten. Sie erkennen, wie vielfältig sie selbst sind, und sie werden auf ungleiche Möglichkeiten in einer Gesellschaft aufmerksam. Die nachfolgende Übung ermöglicht es, Vielfalt zu begreifen und ihre Wirkung zu spüren. Von Vorteil ist es, im Vorhinein ein Gespür für die Vielfalt der Gruppe zu entwickeln, um während der Übungen Feinheiten erkennen und ansprechen zu können.

*Benötigte Zusatzmaterialien und Vorbereitung:* halb so viele Zitronen wie Schüler\*innen (Es können auch andere Früchte oder Gegenstände eingesetzt werden, wichtig ist deren generelle Ähnlichkeit mit minimalen Unterschieden.)

*Für das Experiment und dessen Auswertung relevante Begrifflichkeiten:*

|           |   |
|-----------|---|
| Identität | soziale Kategorie, der sich jemand zugehörig fühlt  |
| Macht     | ein Privileg, welches jemand aufgrund seiner*ihrer Identität(en) in einer Gruppe oder in einer Gesellschaft hat |

*Durchführung:*

- Die Klasse beginnt bei Aufgabe 1 des Arbeitsblattes mit ersten Überlegungen.
- Aufgabe 2: Die Lehrkraft stellt ein Gefäß mit den Zitronen bereit und bittet jeweils zwei Schüler\*innen, sich gemeinsam eine Zitrone auszusuchen, diese an sich zu nehmen und für 1–2 Minuten sehr genau anzusehen.
- Nach Ablauf der Zeit legen alle die Zitronen wieder in das gemeinsame Gefäß.
- Die Lehrkraft durchmischt die Zitronen und fordert anschließend jedes Paar auf, „die eigene“ Zitrone wiederzufinden und erneut an sich zu nehmen.
- Geleitet durch das Material (Aufgabe 3) wird anschließend im Plenum diskutiert, wie es möglich war, „die eigene“ Zitrone wiederzufinden.
- Die Lehrkraft lenkt nach einer gewissen Zeit die Aufmerksamkeit der Schüler\*innen auf die Frage, was der Ausgang des Experimentes für die Aussage „Zitronen sind ...“ bedeutet.
- Mögliche Antworten lauten hier: „Zitronen sind nicht alle .../sind auch mal ...“
- Das Material lädt in Aufgabe 4 dazu ein, über Parallelen zum alltäglichen Leben zu reflektieren. Hier kann es je nach Diskussion sinnvoll sein, die Begriffe „Identität“ und „Macht“ zu definieren bzw. einzuführen.
- Die Lehrkraft begleitet und moderiert die Diskussion mit Blick auf die benannten Ziele der Übung (siehe oben).

# SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Cybermobbing, Ausgrenzung & Co. in der Klasse 5-7*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

